MeinBezirk

Österreich
Mag. Maria Jelenko-Benedikt
☆ zu Favoriten

Tischler fertigte Expo-Teil

"Für die Region bringt das Projekt viel Image"

13. Mai 2025, 05:21 Uhr

Ein Notenband, das für Musik steht - die Holzkonstruktion aus dem Waldviertel: Bauunternehmer Stefan Graf hat sich auf Holzbauweisen spezialisiert. Hier mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner vor seinem Kunstwerk bei der Weltausstellung in Osaka.
Foto: Pfeffer hochgeladen von Mag. Maria Jelenko-Benedikt

Jener Unternehmer, dessen Firma das Holz für den Österreich-Pavillon in Osaka fertigte, war bei der niederösterreichischen Delegation dabei. Sein Urteil: "Ich bin sprachlos". Für Stefan Graf ist dieser Mix aus traditioneller Handwerkskunst und Innovation ein "Meilenstein".

ÖSTERREICH. Einer der größten Arbeitgeber im Waldviertel ist die Graf-Holztechnik. Das Unternehmen zählt zu den führenden Holzbauunternehmen Niederösterreichs. Bei der Expo in Osaka spielt der Waldviertler Betrieb eine führende Rolle: Aus der Hand dieses Betriebs ist nämlich die Konstruktion gefertigt, die das Österreich-Pavillon umgibt. Gemein-

sam mit der TU Graz wurde das Haus aufgebaut. Kein Leim, dafür ausende Nägel stecken in dem österreichischen Holz, um die Konstrukion mit den gebogenen Platten zu stützen.

MeinBezirk: Sie haben das Notenband für den Österreich-Pavillon auf der Expo gefertigt. Wie groß war dieser Auftrag – können Sie eine Dimension nennen?
Stefan Graf: Unser Auftrag belief sich auf etwa 800.000 Euro. Für einen klassischen Handwerksbetrieb wäre das ein großer Auftrag. Aber wir bei Leyrer+ Graf sind kein klassischer Handwerksbetrieb – unser Gesamtunternehmen macht über 600 Millionen Euro Umsatz. Die Holztechnik ist dabei sogar der kleinste Bereich. Rein vom Euro-Volumen her war dieser Auftrag eher mittelgroß bis klein.

Wenn das Volumen nicht das Entscheidende war – worin lag dann die besondere Bedeutung dieses Auftrags?
Die Bedeutung lag vor allem im technischen und innovativen Anspruch. Die Konstruktion des Notenbands erforderte eine neuartige Formgebung – dreidimensional gebogen, sowohl horizontal, vertikal als auch um die eigene Achse. Die Herausforderung bestand darin, diese komplexe Form ohne Leim herzustellen. Stattdessen musste alles verschraubt und rückbaubar sein, was durch die hohen Eigenspannungen des Holzes technisch extrem anspruchsvoll war.

Die architektonische Gestaltung des Österreich-Pavillon und das Generalthema stammen von BWM Designers & Architects.
hochgeladen von Mag. Maria Jelenko-Benedikt

Gab es nicht schon früher ähnliche Biegetechniken, wie etwa bei den Thonet-Stühlen?
Natürlich, das Verbiegen von Holz in Lamellenform ist bekannt und wurde etwa bei Thonet-Stühlen erfolgreich umgesetzt. Aber in unserem Fall ging es um eine viel größere, dreidimensionale Konstruktion mit völlig anderen Anforderungen. Ähnliches haben wir zum Beispiel beim G3 (dem Veranstaltungszentrum) gemacht, aber beim Notenband kam zusätzlich die Notwendigkeit hinzu, ohne Leim und mit Rückbaubarkeit zu arbeiten.

Was bedeutet dieser Auftrag symbolisch für Sie und Ihr Unternehmen?
Es ist ein echter Meilenstein. Diese Innovation, gemeinsam mit den Partnern – den BWM Architekten mit der Designidee und den Werkraum-Ingenieuren mit der Werkplanung – umzusetzen, war etwas ganz Besonderes. Es zeigt, was technisch möglich ist und ist ein großer Motivationsschub für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Außerdem stärkt es unsere Sichtbarkeit auf internationaler Bühne – denn der Standort auf der Expo in Osaka ist beeindruckend.

Wie viele Mitarbeitende beschäftigen Sie insgesamt?
Rund 3.000, verteilt über ganz Ostösterreich und teilweise auch in Tschechien. Im Waldviertel sind wir einer der größten Arbeitgeber.

Was bedeutet das Projekt für die Region?
Für die Region bringt das Projekt viel Imagegewinn, unterstreicht unsere Kompetenz und wirkt nach außen als Werbung. Gleichzeitig wirkt es auch nach innen, weil unsere Mitarbeitenden sehen, was alles möglich ist. Natürlich müssen wir uns jeden Tag in einem hart umkämpften Markt behaupten – aber so ein Projekt zeigt, welches Potenzial in unserer Region steckt.

Wie definieren Sie Nachhaltigkeit?
Nachhaltigkeit bedeutet für mich, dass wir die Welt nur von unseren Kindern geborgt haben. Diese Verantwortung müssen wir ernst nehmen. Gleichzeitig gilt es, ein Gleichgewicht zwischen Nachhaltigkeit und Wohlstand zu finden. Viele Probleme sind durch unseren Lebensstil entstanden, aber dieser Lebensstil hat auch unseren gesellschaftlichen Fortschritt ermöglicht. Daher müssen wir innovative Lösungen entwickeln, die beides vereinen – ökologisches Bewusstsein und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit.

Auch interessant:

Johanna Mikl-Leitner

4

"Niederösterreich drückt Expo in Osaka den Stempel auf"

Osaka 2025

21

So viel Niederösterreich steckt im Pavillon bei der Expo

Hölzernes Notenband

3

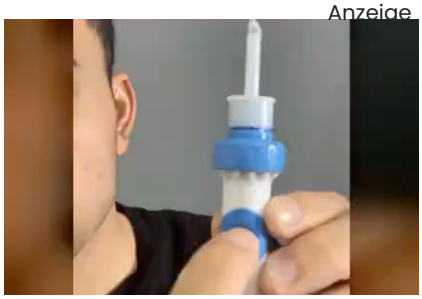
Graf-Holztechnik baut Skulptur für Weltausstellung in Japan

0

Das könnte dich auch interessieren

Anzeige

Anzeige



Secret Escapes

Secret Escapes: Das machen Hotels mit ihren

PODOclear

Ohrenschmalz: Dieses Gerät schlägt

femme-divine.de

Sofort weniger Falten? Trendprodukt aus

Anzeige

Kommentare

Neuigkeiten aus allen Bundesländern

UP TO DATE BLEIBEN

Aktuelle Nachrichten aus Österreich auf **MeinBezirk.at**

Neuigkeiten aus deinem Bezirk als **Push-Nachricht** direkt aufs Handy

MeinBezirk auf Facebook: **MeinBezirk.at/Österrreichweite Nachrichten**

MeinBezirk auf Instagram: **@meinbezirk.at**

Das könnte dich auch interessieren

Anzeige

Wohlfühl-Journal

Geheimer Oma-

Anzeige

limango.de

Nur diesen

Anzeige

femme-divine.de

Die Zwillinge

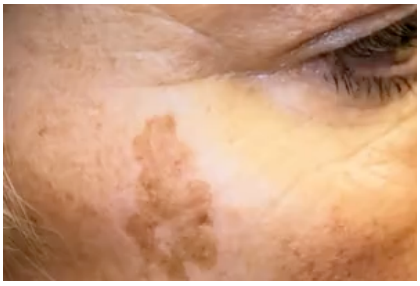
Trick für beach body

Dienstag: Adidas bis -33% reduziert.

Hol Dir Deine neuen Sneaker zum Top-Preis.

Andrea und Heidi starten Anti-Falten

Anzeige



femme-divine.de

Altersflecken: Nur wenige kennen diesen einfachen

Anzeige

Tinnitus Bekampfer

Ärzte verblüfft: Dieser einfache Trick könnte

Anzeige

apotheken-zeit.de

Südtiroler-Cholesterin-Tipp: Dieses Dorf hat

Beliebte Video-Beiträge

Anzeige

Video 2

Sofort gewinnen

PENNY feiert Markenre-

Video 9

FACC-Chef Machtlin-

"Zölle sind

Video 16

Ludwig braut ein

Zehn Jahre Ottakringer Insel-